Lustig ist das Soldatenleben...v

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 23

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gereimte WK-Erinnerungen von Max Rüeger:

Lustig ist das Soldatenleben . . .

4. Dr erscht Morge

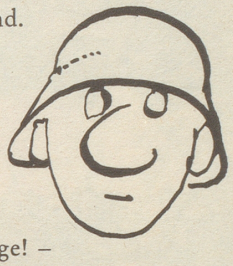
De Tag isch längschtens scho verwachet,
and from the church you hear the bell.
Diheim würdsch säge: D Sunne lachet –
da aber schiint si eklig hell.

Diin Schtrohsack liit bin Chlätterschtange,
und d Wulletecki isch en Rumpf.
Häsch scho die erschte Schpiise gfange,
und näbed Dir schnarchlet de Schlumpf.

Diheim schlafsch wie-n-es Murmeltierli,
tüüf, bis de Wecker abegaht.
Da ghörsch, wie z Nacht am zwei de Stierli
im Traum de Hueber K.O. schlaht.

Am halbi sächsi, wie's Befehl isch:
Zum Trainer uus – und dänn fangts aa:
«Wer hätt miis Hämp?» «Weisch, wer de Gsell isch?»
«Häsch Du miin blaue Wäschblätz gna?»

«Chumm – nimm Diin Socke us miim Chittel!» –
Dänn haut mers vor s Kantonnemänt,
und wäscht vo siich en knappe Drittel
plus eventuell (wänns sii mues) d Händ.



Wänn s Wasser us de Röhre tropfed,
wänn Seifeschuum und Zahpaschtah
de Ablauf unde linggs verschtopfed,
weiß jede wehrbereiti Maa:

Jetzt nüüt wie los, und ab zum Zmorge! –
Und sitzt dänn d Kompanie am Tisch,
gsehsch hundertzwänzg Maa abeworge,
was Kafi oder Kako isch!